

Peter-Erwin Jansen (Hg.)

Über Herbert den Greisen und Leo den Weisen

Aufsätze

Mit Briefen von Herbert Marcuse und Leo Löwenthal
sowie einer Einleitung von Martin Jay

zuKlampen! 

Inhalt

Vorwort <i>Peter-Erwin Jansen</i>	7
Lebenslange Freundschaft als Präfiguration der Utopie <i>Martin Jay</i>	12
Teilweise unveröffentlichte Fotos	24
Brutale Pragmatiker und zynische Sachlichkeit. Marcuses Analysen über Nazideutschland <i>Peter-Erwin Jansen</i>	33
Die absurde Rationalität des Fortschritts. Herbert Marcuses weitsichtige Technologiekritik <i>Peter-Erwin Jansen</i>	52
Die Begierde nach Gesellschaft. Herbert Marcuses Blick für die Unzulänglichkeiten staatlicher Utopien <i>Peter-Erwin Jansen</i>	77
Sprache und technologische Gesellschaft <i>Herbert Marcuse</i>	97
Kommentar <i>Peter-Erwin Jansen</i>	114
Hat Demokratie eine Zukunft? Ein Podiumsgespräch mit Nat Hentoff, Herbert Marcuse, Norman Mailer und Arthur M. Schlesinger Jr. im Mai 1968	118

Kommentar <i>Peter-Erwin Jansen</i>	135
Leo Löwenthal – Herbert Marcuse: Briefauswahl 1934–1979	142
Lehrjahre – Wanderjahre – Arbeitsjahre. Leo Löwenthals vielfältige Aktivitäten im wissenschaftlichen Feld in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre <i>Peter-Erwin Jansen</i>	194
Shakespeare veraltet? <i>Leo Löwenthal</i>	199
Die Weltrevolution steht um die Ecke – Leo Löwenthal in Heidelberg <i>Peter-Erwin Jansen</i>	207
Das Wesen der Kritischen Theorie ist die unerbittliche Analyse des Bestehenden <i>Peter-Erwin Jansen</i>	219
Die Doppelfunktion literarischer Werke: Ideologiekritik und Utopie. Zu den ersten literatursoziologischen Arbeiten Leo Löwenthals aus den Zwanzigerjahren <i>Peter-Erwin Jansen</i>	228
Siegfried Kracauer, Leo Löwenthal und der geheime Dritte: Theodor W. Adorno <i>Peter-Erwin Jansen</i>	245
Literaturverzeichnis	271
Drucknachweise	283